

Weinland

Gedicht von St. Karolus

Robert Pracht

Flottes Tempo

mf

Wo- hin ich auch scha- u- e ins hei- mi- sche Land da blü- hen die
Und drük- ken mich Sör- - gen und Kum- mer und Leid, dann füll ich den
Drum schen- ke Frau Wir- - tin, nur hur- tig mir ein und schau mir nicht

mf

Re- ben an son- ni- gen Hü- geln; da rei- fen die Tra- u- ben in glu- ti- gem
Be- cher mit gol- de- nen Tropf- en; so las- se dich küs- - sen du lieb- li- che
zwei- - felnd ins trun- ke- ne Au- ge; in ihm ja er- kennst du die Freu- de am(die)

f etwas ruhiger

(glutiger) Brand, zum köst- li- chem Tran- ke von o- ben ge- sandt: Her- li- ches
(liebliche) Maid, wir scheu- chen die Gril- len die Tra- u- rig- keit! 1. Bass
Freude am) Sein, ge- weckt durch den Fun- ken im sprü- hen- dem Wein. hervortreten
(zusätzlich 2. Bass)

f

Wein- land, blü- hen- de Re- ben, ihr sollt Trost und Hoff- nung ge- ben, son- ni- ge

mf *f*

Hei- mat, fun- keln- der Wein ihr sollt uns Freu- den- spen- der sein!

Helmut Uthof Mai 1997